

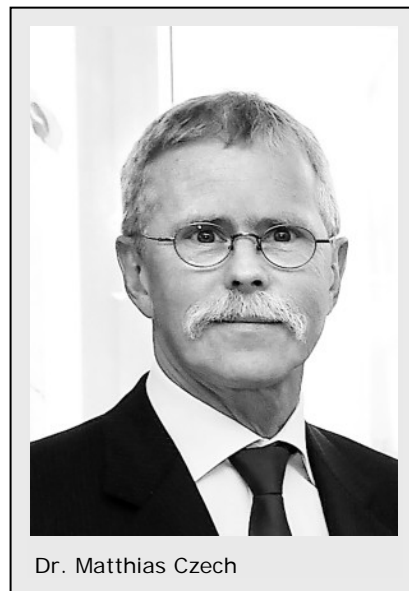
## Der Schrittmacher

Von Jens Fritzsche

**Der ärztliche Direktor des Radeberger Krankenhauses wurde gestern mit dem sächsischen Verdienstorden ausgezeichnet.**

Schrittmacher. Dieses Wort trifft es. Denn Dr. Matthias Czech, der ärztliche Direktor der Asklepios-ASB Klinik Radeberg ist ein echter Schrittmacher. Nicht nur, weil er beruflich viel mit Schrittmachern zu tun. Hat er doch in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass sich das vergleichsweise kleine Radeberger Krankenhaus einen durchaus großen Namen auf dem Gebiet der Herzschrittmacher-Therapie gemacht hat.

Kurz nachdem er nach Radeberg kam, war im März 1995 der erste Herzschrittmacher in Radeberg eingesetzt worden. Ein durchaus aufsehenerregender Schritt für ein kleines Haus, das immer auch irgendwie in Konkurrenz zu den großen Krankenhäusern im nahen Dresden steht. 2004 ging das Krankenhaus noch einen Schritt weiter: seitdem werden hier auch Hochtechnologiegeräte implantiert, die nicht nur dafür sorgen, dass das Herz wieder genügend Blut pumpt, sondern die Geräte verfügen auch noch über einen integrierten Defibrillator. Der sendet im Falle eines Kammerflimmerns des Herzens Strom-Impulse an das Herz aus, um es wieder in ruhigen Gang zu bringen. „Sich an solche Technik zu wagen, ist für vergleichsweise kleine Krankenhäuser wie unseres eher die Ausnahme als die Regel“, klang der ärztliche Direktor damals durchaus stolz. Und ist es noch immer. Seither werden rund 150 Herzschrittmacher pro Jahr in Radeberg implantiert, davon um die 30 Geräte mit Defibrillatoren.



Dr. Matthias Czech

Gestern nun klopfte das Herz von Dr. Matthias Czech sicher selbst ein wenig aufgeregter als sonst. Denn in Dresden bekam er aus der Hand des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich den sächsischen Verdienstorden. Vor allem dafür, weil der Radeberger Mediziner auch ehrenamtlich ein echter Schrittmacher ist. Im Arbeiter Samariter Bund (ASB) nämlich, dessen Ortsverband Neustadt er 1990 mitgegründet hatte und dessen sächsischer Landeschef er seit 2007 ist. Und als dieser half er beispielsweise auch, am Loyola-Gymnasium in Prizren im Kosovo einen Schulsanitätsdienst aufzubauen. Ein erster Schritt. Denn weitere solcher Schulsanitäts-Stationen sollen folgen, „in denen Jugendliche die Grundlagen der Ersten Hilfe erlernen können“, beschreibt er. Eine Basis. „Denn das Gesundheitssystem liegt dort so ziemlich am Boden, vor allem in den kleinen Dörfern rings um die größeren Städte“, weiß er. Und vielleicht, so seine Hoffnung, könne sich aus diesen kleinen Schritten etwas wirklich Großes entwickeln. Hoffnungsvolle Schritte für ein Land, das dringend Hoffnung braucht. „Er gehört damit zu den engagierten Sachsen, denen nicht nur ihre Heimat wichtig ist, sondern auch das Wohlergehen von Menschen in weniger privilegierten Teilen der Welt“, stellte Ministerpräsident Tillich gestern bei der Auszeichnung deshalb klar.

Aber auch in Sachen Medizinstandort Radeberg ist Matthias Czech ein echter Schrittmacher. Er war es, der gegen viele Widerstände beharrlich dafür warb, die einst in Trägerschaft des Landkreises liegende Radeberger Klinik an einen privaten Träger übergehen zu lassen. Was 1999 dann mit der Asklepios-Gruppe und dem ASB gemeinsam gelang. Vielleicht, so heißt es heute in Radeberg, gibt es das Krankenhaus hier überhaupt nur deshalb noch. Als staatliche Einrichtung wäre das kleine Haus vielleicht längst geschlossen worden. Und auch für die Zukunft will Dr. Matthias Czech als Schrittmacher aktiv sein. Denn dass er sich zum Beispiel einen modernen Gesundheitskomplex rund ums Radeberger Krankenhaus vorstellen kann, ist in der Bierstadt kein großes Geheimnis. So macht er sich regelmäßig dafür stark, die Asklepios-

Gruppe möge gemeinsam mit dem ASB das städtische Altenheim übernehmen, das nur wenige Meter neben dem Krankenhaus liegt. „Das würde für beide Seiten Sinn machen“, ist er überzeugt. Zum Beispiel beim Thema Weiterbildung könnte eine Zusammenarbeit für alle effektiver sein; „auch wäre es für uns sinnvoll, im Pflegeheim über eine Kurzzeitpflege zu verfügen, in der die Nachsorge unserer Patienten gezielt erfolgt.“ Die Asklepios-Gruppe habe dabei durchaus Erfahrungen im Betrieb von Pflegeheimen, zudem sitze ja auch der Partner ASB als Sozialverband mit im Boot. Und auch das gleich gegenüber der Klinik liegende betreute Wohnen in Obhut der Arbeiterwohlfahrt an der Pulsnitzer Straße rückt Matthias Czech gern mit ins Blickfeld. Ein Komplex aus Krankenhaus, Altenheim und betreutem Wohnen, das würde Radeberg bestens zu Gesicht stehen, ist er überzeugt. Jüngst hatten sich Klinik und ASB zudem auch gemeinsam um den Betrieb der am Sandberg – gut 500 Meter Luftlinie vom Krankenhaus entfernt – entstehenden neuen Kita beworben. Die Idee: einige der Kita-Plätze könnten speziell für die Kinder von Klinikmitarbeitern reserviert werden. Die Stadträte entschieden sich anders. Aber wie man den aktiven ASB-Mann Matthias Czech kennt, dürfte es wohl nicht der letzte Anlauf gewesen sein.

Dabei sieht sich der ärztliche Direktor durchaus der Tradition des Radeberger Krankenhauses verpflichtet. Als Ende Februar beispielsweise das 1,6Millionen Euro teure neue Obergeschoss auf dem Klinik-Verwaltungsgebäude eingeweiht wurde, erinnerte Dr. Matthias Czech an das Wachsen der Radeberger Klinik in ihrer nunmehr knapp 107-jährigen Geschichte. An mutige Schritte mutiger Menschen, die dann die nächsten mutigen Schritte mutiger Menschen möglich gemacht hatten, wie er sagte. Er erinnerte an Albert Dietze, ohne den das Krankenhaus nicht gegründet worden wäre. An Ärzte, die hier neue Wege gegangen waren. Alle sie waren Schrittmacher, wie auch Dr. Czech einer ist.

Und auch seinen Mitarbeitern macht er gern Beine. Sportlich gesehen. Denn unter seiner Regie treffen sich Vertreter aus allen sächsischen ASB-Einrichtungen einmal jährlich in Görlitz, um dort im Rahmen des Europamarathons die sächsischen Meisterschaften des ASB im Laufen und Skaten zu absolvieren. Bei der jüngsten Auflage machten sich immerhin 15 Akteure aus dem Radeberger Krankenhaus gemeinsam mit ihrem Chefarzt auf den Weg. Auch hier ist er also ein echter Schrittmacher.

Czech, der außerdem Ärztlicher Direktor der Asklepios-ASB Klinik Radeberg ist, wurde im Dresdner Residenzschloss für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement geehrt.

Obwohl er als ärztlicher Direktor und Chefarzt in Radeberg beruflich voll beansprucht wird, ist Matthias Czech in außerordentlicher Weise ehrenamtlich aktiv. Besonders engagiert hat sich der 56-Jährige beim Aufbau einer Partnerschaft zwischen dem ASB und dem privaten Loyola-Gymnasium im Kosovo. Czech hat eine Ausbildungsinitiative angeschoben. Seit diesem Jahr konnten dadurch zwei Absolventen des Gymnasiums eine Gesundheitspflegeausbildung in Radeberg und eine Altenpflegeausbildung in Neustadt beginnen.